

deutung ist als irgend ein Neukantianer, dessen Namen die heutige Generation schon gar nicht mehr kennt. Es ist schade, daß H. nicht mehr die Kraft hatte, solch neue Aspekte mitzuverarbeiten. Damit ist neben der Größe und Bedeutung des Werkes auch eine deutliche und bedauernswerte Grenze bezeichnet und für junge katholische Kräfte eine dringende Aufgabe aufgezeigt.

Schöneck

Gebhard Frei

VICEDOM, G. F.: *Die Weltreligionen im Angriff auf die Christenheit*. Schriftenreihe: Theologische Existenz heute. Neue Folge Nr. 51. München 1956. Christian Kaiser Verlag. 32 S. DM 1,50.

Ein dünnes Heft mit reichem Inhalt, wert gelesen und überdacht zu werden, namentlich in unseren Tagen, in denen wir allen Grund haben, unsere bisherigen Methoden zu überprüfen und zu überholen. Die Lage der Christenheit ist gefährlich. Wir haben Fehler gemacht. Die Weltreligionen erwachen in Reaktion auf unsere Missionsarbeit. Sie kritisieren das Christentum und greifen es an. Vicedom macht die Gefahr in ihrer ganzen Größe sichtbar. Auf der anderen Seite aber läßt er hoffen, und zeigt er die Wege, die wir einschlagen sollten. Auf keinen Fall dürfen wir die nichtchristlichen Religionen weiterhin falsch beurteilen und einschätzen. Es kommt viel darauf an, sie so zu erkennen, wie sie heute sind, nicht wie sie sich in den geschichtlichen Handbüchern präsentieren.

Thomas Ohm

VERSCHIEDENES

Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments. Nach den Grundtexten übersetzt und herausgegeben von Prof. Dr. Vincenz Hamp, Prof. Dr. Meinrad Stenzel, Prof. Dr. Josef Kürzinger. Aschaffenburg 1956. Paul Pattloch-Verlag. 150 Seiten, DM 14,80.

Die Pattloch-Ausgabe des Alten Testaments wurde in dieser Zeitschrift bereits angezeigt. Nun legt Pattloch eine vollständige, ungekürzte Ausgabe des Alten und Neuen Testaments in einem einzigen Band vor, zu einem sehr billigen Preise. Zum Volksbuch bestimmt verdient sie ein Volksbuch zu werden.

Thomas Ohm

HAUBST, R.: *Die Christologie des Nikolaus von Kues*. Freiburg 1956, 336 S.

Eine Habilitationsschrift, die 1954 der kath.-theol. Fakultät der Universität Bonn vorlag. Nur wer eine in gleicher Weise profunde Kenntnis des Kusaners mitbrächte, vermöchte die hier geleistete Arbeit geziemend zu würdigen. Wenn eine Besprechung unternommen wird, kann das nur so geschehen, daß wir die dargestellte Lehre des Nikolaus uns belehren lassend entgegennehmen und uns der Ausrichtung der ZMR entsprechend mit besonderer Aufmerksamkeit den religionsphilosophischen Gedanken des N. v. K. zuwenden (192—217).